

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

12 (15.1.1901) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hirtel und Lammstraße 56
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adressen:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Preis:
Im Verlage abgeholt:
60 Pfg. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
Stierleiährlich M. 2.10.
Auswärts durch die Post
bezogen ohne Anstellgebühr:
M. 1.80.
Frei ins Haus bei täglich
2malig. Zustellung M. 2.52.
Eingelne Nummern 5 Pfg.
Doppelnummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Beilagen 20 Pfg.,
die Restamenseile 60 Pfg.

Eigenibum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Theil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Münderwäcker,
sämtlich in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 12.

Post-Zeitungsliste 799.

Karlsruhe, Dienstag den 15. Januar 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Der Empfang des Prinzen Tsching und Li-Hung-Tschangs durch Graf Waldersee.

Der „Dias. Lloyd“ bespricht in einem Leitartikel den Empfang des Prinzen Tsching und Li-Hung-Tschang durch den Feldmarschall Grafen Waldersee und bemerkt, gleichwie Prinz Heinrich von Preußen seiner Zeit nur in einem Nebenhaus des Palastes empfangen worden sei, so habe auch jetzt der deutsche Feldmarschall die Abgeordneten in einem Nebenhaus empfangen. Hierüber bringt das genannte Blatt aus der Feder des Assessors Cohnitz einen interessanten Bericht. Der Bericht lautet nach den „M. N.“: Li-Hung-Tschang: Excellenz machen einen sehr gefunden Eindruck.

Feldmarschall: Es geht mir auch sehr gut; die Luft in China bekommt mir gut. Ich freue mich, daß nach dem wir uns seit unserer Hamburger Begegnung nicht mehr gesehen haben, ich Sie so gesund wieder antreffe.

L.: In Hamburg habe ich damals leider nicht viel Zeit gehabt und konnte nicht viel mit Excellenz sprechen. Ich freue mich aber sehr, Excellenz wiederzusehen.

F.: Ich habe schon viel von dem großen Ruhm gehört, den Sie hier im Lande genießen, und freue mich sehr, Sie jetzt hier zu sehen.

L.: Wie alt sind Excellenz? Ich denke nahe an 70.

F.: Es fehlen mir noch zwei Jahre daran.

L.: Es ist merkwürdig, daß Sie in einem so hohen Alter noch nach China kommen.

F.: Ich habe schon früher viel von China gehört; ich habe viel über China gelesen. Es war schon früher mein Wunsch, hierher zu kommen: durch Reisen erfährt man auch viel zum Nutzen des eigenen Vaterlandes.

L.: In China denken die Leute anders und gehen nicht aus dem Lande hinaus.

F.: Si möge auf seine Mitbürger einwirken, daß sie in Zukunft auch in die Fremde gehen.

L.: Als ich in Europa war, war ich überrascht, den Reichtum der fremden Länder zu sehen.

F.: Ich habe erst kürzlich das Buch von Wilson über Sie gelesen. Er spricht auch darin die Absicht aus, daß wenn Sie auf der Bahn, wie bisher, fortfahren und weiter so auf Ihre Landsleute einwirken, Sie großer Nutzen für Ihr Land schaffen werden.

L.: Leider findet man unter den hohen Würdenträgern Chinas wenige, die Verständnis für die europäischen Verhältnisse haben, und das schadet China. Besonders sind sie noch Eifersüchtige und dergleichen Verkehrsmitteln abgeneigt.

F.: Was war bei uns gerade so. Als die Eisenbahnen aufkamen, wollte man zuerst auch nichts von ihnen wissen; aber die Leute haben sich überzeugen lassen, wie nützlich und notwendig diese Einrichtungen sind.

L.: Sobald der Friede abgeschlossen sein wird, werden in China auch Eisenbahnen gebaut werden.

F.: Je früher der Friede abgeschlossen werden wird, desto eher wird man in Europa bereit sein, Geld für die Anleihen hier im Lande zu geben und Kapitalien hier zu engagieren.

L.: Ich hoffe, daß die Chinesen sich verständlich zeigen werden.

F.: Ich weiß sehr wohl, ein wie reiches Land China ist; es ist nur nötig, daß es sich richtig entwickelt, und zu dieser Entwicklung werden die Eisenbahnen dienen.

L.: Augenblicklich ist das Land noch sehr arm.

F.: Ich bin viel in Europa und in Amerika gereist, und habe überall den Nutzen der Eisenbahnen erkannt. Als Sie in Hamburg waren, sprachen wir auch über Moltke, und daß er mein Lehrer gewesen ist. Auch er war der Ansicht, daß Eisenbahnen zur Entwicklung eines Landes nötig sind.

L.: Moltke war damals, als ich in Hamburg war, schon einige Jahre todt; aber mit Bismarck habe ich noch persönlich gesprochen.

F.: Ja, ja, das weiß ich wohl.

L.: Excellenz waren damals Oberbefehlshaber der Truppen in der Gegend von Hamburg. Bismarck lebte in der Nähe von Hamburg.

F.: Ja, ungefähr eine Stunde davon entfernt.

L.: Sie waren wohl gut befreundet mit Bismarck?

F.: Ja, ich war sehr gut Freund mit ihm und stand bis zu auf freundschaftlichem Fuße mit ihm.

L.: Jetzt ist Hohenzollern Reichskanzler?

F.: Nein, Excellenz! Er hat sein Amt kürzlich niedergelegt.

L.: Wer ist denn sein Nachfolger?

F.: Bismarck, ein noch sehr junger Mann.

L.: Sohenlohe war schon über 80 Jahre alt?

F.: Ja, über 80.

L.: Also Bülow ist der Nachfolger Sohenlohe's; aber doch erst seit kurzer Zeit?

F.: Ja, erst seit ganz kurzer Zeit.

L.: Wo liegt denn das Generalstabsgebäude, wo Moltke gearbeitet hat?

F.: In einem neuen Stadttheile von Berlin, der erst vor etwa 30 bis 40 Jahren entstand; der Platz, wo das Generalstabsgebäude liegt, heißt „Königsplatz“.

L.: Hat Moltke Söhne?

F.: Hat Moltke Söhne?

F.: Nein, aber viele Neffen.
L.: Oh!

F.: Ich hoffe, daß es hier nicht gar zu kalt werden wird; ich habe gehört, daß es hier viel kälter wird, als bei uns.

L.: Haben Sie denn keine Decken?

F.: Oh ja, reichlich. Das Klima gefällt mir bisher hier sehr gut. Es scheint mir sogar besser, als in Deutschland, weil es hier nicht, wie bei uns, im Herbst und Winter so viel regnet.

L.: Schneiden thut es hier wenig.
F.: Ja.

L.: Ist der Kaiser jetzt in Berlin?

F.: Ja, er ist in Berlin, und er ist sehr gesund; er hat sieben Kinder.

L.: Damals, als ich dort war, waren es noch nicht so viel.
F.: (Lächelnd): Ja, aber jetzt sind es so viel.

L.: Befindet sich Ihre Majestät die Kaiserin wohl?

F.: Oh ja, es geht ihr ausgezeichnet.

L.: Ich entfinne mich noch mit Freunden des Dinners, zu welchem ich eingeladen war. Damals habe ich die Prinzen auch gesehen. Wie viel Kinder haben Euer Excellenz.

F.: Keine.
L.: Aber Sie sind doch verheiratet?

F.: Jawohl.
L.: Waren Sie nach dem Kriege 1870 immer Soldat?

F.: Ja; doch einige Zeit wurde ich im diplomatischen Dienste beschäftigt.
F.: Ja.

L.: Wohnen der Vizekönig hier und und unbelästigt?

F.: Oh ja.

L.: Der Krieg ist immer eine harte Sache; durch einen Krieg wird ein Land immer hart geprüft.

F.: Was für einen Adelstitel führen Euer Excellenz?

F.: Graf.

L.: Ich führe auch diesen Titel. Wie befindet sich der Generalmajor M. u. m. und wie geht es dem Oberst Richter?

F.: Es geht ihnen gut; Richter ist jetzt Präsident von Pao-tungfu. Ich weiß, daß er großer Verehrer des Vizekönigs ist.

L.: Ich habe Brigen und Richter als Militärinstruktoren sehr gern gehabt.

F.: Ich hoffe, daß bald die Zeit wieder kommen wird, wo so etwas wieder eingeleitet werden kann.

L.: Excellenz können zum Frieden ganz besonders beitragen.
F.: Das werde ich sehr gern thun, wenn ich es kann.

L.: Da werden das Volk und auch die Damer sehr dankbar sein.

F.: Ich glaube, daß Ihre Klugheit viel helfen wird, die Sache schnell zum Abschluß zu bringen.

L.: Ich werde mich bemühen, die Friedensangelegenheiten zu fördern.

F.: Man muß immer bedenken, daß es viele Mächte sind, die in Frage kommen. Wenn nur mit einer, z. B. Deutschland zu verhandeln wäre, so würde Alles viel schneller gehen.

L.: Aber Deutschland hat doch die Zeitung, und seine Ideen werden von den Anderen befolgt.

F.: Das hoffe ich auch; Euer Excellenz müssen mir aber entgegenkommen, damit die Aufgabe nicht erschwert wird.

L.: Ich habe von einer Expedition gehört, die gegen Kasgan unternommen werden soll.

F.: Nein, vorläufig nur bis zur Mauer, weil sich dort chinesische Truppen befinden sollen.

L.: Wenn sich dort Truppen befinden, so ist ihr Zweck nur, die Ruhe aufrecht zu erhalten.

F.: Bis zur Gegend von Pao-tungfu waren auch chinesische Truppen; diese haben aber leider die Voger nicht bekriegt.

L.: Die Truppen dort im Norden sind aber wirklich nur zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung dort. Sie werden nicht gegen die Fremden kämpfen.

F.: Es wurden aber auch viele Klagen gegen die chinesischen Truppen laut. Zum Theile haben die Landeseinwohner Hilfe gegen das Treiben der chinesischen Truppen erbeten.

L.: Ich fürchte sehr, daß diese Beschwerden nicht zuverlässig sind.
F.: Andere Truppensendungen würden nicht nötig sein, wenn Euer Excellenz dafür sorgen könnten, daß alle chinesischen Truppen den von uns okkupirten Bezirk verlassen. Ich kann aber nicht dulden, daß sie hier bleiben, sondern ich muß gegen sie einschreiten.
L.: Ich weiß leider nicht genau, wie das Okkupationsgebiet abgegrenzt ist.
F.: Das will ich auf der Karte gern zeigen.
L.: Es wäre sehr liebenswürdig, wenn Euer Excellenz es auf einer Karte zeigen lassen würden.
F.: Es ist sehr angenehm für die Verhandlungen, daß alle Mächte vollkommen einig sind, besonders, daß Rußland dieselben Grundätze hat, wie wir.
L.: Werden die deutschen Truppen bis Kasgan geschickt?
F.: Nur, falls chinesische Truppen sich ihnen entgegenstellen würden.
L.: Das glaube ich nicht.
F.: Es sollen noch christliche Missionen in dortiger Gegend hart bedrängt sein.

L.: Ich glaube nicht, daß christliche Missionen noch in Gefahr sind, seitdem ich hier bin. Ich habe Allen auf's Eindringlichste aufgetragen, die Christen zu schützen.

F.: Es wird mich sehr freuen, wenn sich das Alles als wahr herausstellen wird.

L.: Die Expedition nach Pao-tungfu ist auch zu spät gekommen. Als die Truppen dorthin kamen, waren die Christen nicht mehr in Gefahr.

F.: Die Expedition war aber unbedingt nötig, um die Ruhe dort ganz sicher zu stellen und die an den Missionarmorden Schuldigen zu bestrafen.

L.: Ganz richtig, Pao-tungfu war ein Vogernest; jetzt ist es das aber nicht mehr.

F.: Ich weiß wohl, daß das chinesische Volk viel Gerechtigkeitssinn hat. Meine Aufgabe wird es stets sein, die Unschuldigen zu schonen, die Schuldigen aber streng zu strafen für die schrecklichen Verbrechen, die sie begangen haben.

L.: Im Juni, Juli und August stand es in Pao-tungfu sehr schlimm.

Der Prinz Tsching wird angemeldet, der Feldmarschall befiehlt dem Major v. Brigen, ihn zu empfangen.

F.: Was haben Euer Excellenz für Nachrichten vom Hofe?

L.: Nichts Neues.
F.: Wie ist denn die Verbindung?

L.: Es besteht eine telegraphische Verbindung über Shanghai-Kantow; der deutsche Kaiser hat gerathen, daß unser Kaiser nach Peking zurückkehre; aber es fehlt ihm dazu der Muth. (Wörtlich übersetzt: er hat dazu eine zu kleine Galle.) (Schluß folgt.)

Badische Chronik.

Heidelberg, 13. Jan. Die Einwohnerzahl hiesiger Stadt beträgt nach der Feststellung vom 1. Dez. v. J. 40 119. Die Zahl der Gebäude beläuft sich auf 9316.

Rohrbach (bei Heidelberg), 13. Jan. In hiesiger Gemeinde herrschen z. Zt. die Mäsern. Ueber 100 Kinder liegen krank darnieder, 10 sind bereits gestorben.

Untergrumbach (N. Bruchsal), 13. Jan. Dieser Tage verlieh uns Hr. Stationsverwalter Krummel im sein neues Amt als Betriebssekretär in Karlsruhe anzutreten. Der hiesige Militärverein, dessen wohlverdientes langjähriges Mitglied der Scheidende war, verliert in ihm seine beste Kraft, die geradezu unersetzlich sein wird. Der Militärverein veranstaltete daher zu Ehren des Scheidenden unter Mitwirkung der Gesangsvereine „Liederkränz“ und „Eintracht“ eine schöne Abschiedsfeier in der Kanne. Dieselbe war so zahlreich besucht, daß die gaslichten Räume bis auf den letzten Platz gefüllt waren. Herrliche Lieder wechselten mit zahlreichen Toasten, worin die vielen Verdienste des Herrn Krummel in und außerhalb der Vereine gefeiert wurden. Der Scheidende dankte hierauf in bewegten Worten.

Forstheim, 14. Jan. Herr Bankvorstand Schrader hieselbst ist an die Reichsbankstelle Nürnberg versetzt und mit der interimistischen Verwaltung der Stelle des 2. Vorstandes dieser Bankanstalt beauftragt worden; Herr Bankvorstand Sackert in Schweinfurt ist die Verwaltung der Reichsbank-niederstelle in Forstheim übertragen worden.

Forstheim, 14. Jan. Auf unserer Post wurde ein Brief als abhanden gekommen gemeldet, der H. P. N. nach Angabe des hier wohnenden Abenders Edelstein im Werth von 4000 M. enthalten habe. Der Brief sei ohne Werthdeklaration in den Schalter geworfen worden und am Bestimmungsort nicht angekommen.

Brötzingen, 13. Jan. Gestern Abend stürzte der in der hiesigen Rothhammer'schen Kunstmühle beschäftigte ledige, ungefähr 40 Jahre alte „Mühlarzt“, ein Oesterreicher, auf dem Schöpfplatz beim Wasserhöfen in den 3 Meter tiefen Kanal zum großen Mühlrad, wobei er seinen Tod gefunden hat. Nachdem das Absuchen der Mühlwerke in der Nacht sich als erfolglos erwiesen hatte, fand man den „Forst. Aug.“ zufolge heute Früh den zur Unfehllichkeit entstellten geschnittenen Leichnam des Bedauernswerthen einen halben Kilometer thalwärts bei der Einmündung des Mühlwehres in die Eng vom Eise aufgehoben. Der Verunglückte führte 70 M. in der Tasche und soll ein ordentlicher Mensch gewesen sein.

Kappel a. Rh., 13. Jan. Letzte Nacht gegen 8 Uhr Abends erscholl Feuerlärm; drei Scheunen standen in Flammen. Bei dem starken Wind drohte den benachbarten Häusern Gefahr. Da die Feuerwehren von hier und Grafenhausen rasch zur Stelle waren, gelang es, H. „Zahr. A.“, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Ueber die Ursache ist bis jetzt nichts bekannt.

Trüberg, 13. Jan. Die Kapellmeisterfrage für die Stadtmusik hier ist nun entschieden; die erledigte Stelle wurde Herrn Max Köppen, Solofist und Korpsführer beim Infanterieregiment Nr. 111 in Rastatt übertragen. Derselbe wird die Stelle am 1. Februar antreten.

Aus den Nachbarländern.

Obweiler, 13. Jan. Die 72jährige Bäckerin Wittwe Kohler hat dieser Tage ein dreijähriges Kind, das in der Backgasse in den Bach gefallen und vom Wasser bereits eine große Strecke fortgerissen war, vom Tode des Ertrinkens gerettet. Die Entschlossenheit der alten müthigen Frau verdient eine besondere Erwähnung auch an dieser Stelle. (Str. P.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Januar.

Gesellschaft „Einigkeit“. Herr Arthur Girsch, welcher sich bei seinem anlässlich des Stiftungsfestes der Gesellschaft „Einigkeit“ stattgehabten ersten Auftreten bekanntlich als einen Tenoristen von bedeutender Zukunft erwiesen hatte, ist gestern Abend in einem von derselben Gesellschaft in den Sälen der „Eintracht“ veranstalteten Konzert wiederum als Sänger aufgetreten und hat die auf ihn gesetzten stolzen Hoffnungen noch erheblich gestärkt...

Die sozialdemokratische Partei des 10. Wahlkreises (Karlsruhe-Bruchsal) erläßt folgende Bekanntmachung: In dem in vergangener Woche vor dem Karlsruher Schwurgericht gegen Anna Burkhard verhandelten Prozeß ist festgestellt worden, daß der Parteigenosse August Florus in Bruchsal sich hat Handlungen zu schulden kommen lassen, die, wenn sie auch dem bürgerlichen Gerichte zu einem strafrechtlichen Einschreiten gegen ihn eine Handhabe nicht bieten, doch derart sind, daß wir erklären müssen: Florus kann für die Folge in der Partei keine Ämter bekleiden und eine führende Stellung in derselben nicht einnehmen.

Seine Mittheilungen. Vom 5. auf 6. h. M. sind einem Hausburschen in der Akademiestraße aus unverhoffter Manier die Kleidungsstücke im Gesamtwerthe von 24 Mark gestohlen worden. Im November v. J. kam eine 30-35 Jahre alte Frauensperson in ein Parfümerie-Geschäft in der Karl-Friedrichstraße, gab sich dort als Beauftragte einer Frau Oberst aus und entnahm für diese für 7 Mk. 20 Pf. Waaren. Sie ließ sich dafür eine Rechnung geben, welche in ein oder 2 Tagen von der Frau Oberst bezahlt werden sollte. Da indessen dieses nicht geschah, wurde jetzt eine 2. Rechnung an die angegebene Adresse abgesandt, wobei es sich herausstellte, daß die genannte Dame niemals jemand beauftragt hat, für sie in dem Geschäfte Toilettengegenstände zu holen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 14. Jan.

A. H. Das Großherzogliche Hoftheater brachte gestern Abend wieder einmal den zweiten Theil von Verlioz' großem Trojanerwerk: „Die Trojaner in Karthago“ zur Aufführung. Allerdings ist die Oper bei Weitem nicht von dem musikalischen Werthe des ersten Trojanertheils, der ihr auch schon in der Gefolgschaft der Form voranstelt, aber nichts desto weniger werden die großen Kunstgedanken, die der geniale französische Instrumentalist auch hier unter all' dem trivialeren Auspus kraftvoll zum Ausdruck bringt, ihren Eindruck auf den Hörer nicht verfehlen. Dies zumal, wenn eine Dido von solch' hochdramatischer Darstellungsart zur Verfügung steht, wie wir sie in Fel. Mailhac besitzen. Auch gestern wieder fand die Künstlerin damit stürmischen Beifall und mit ihr sodann auch die Gesamtdarbietung, bei der sich Herr Gerhäuser als Aeneas gleichfalls auszeichnete und die übrigen Rollen durch Fel. Friedlein (Anna), Fel. Glöcker (Askanus), Hrn. Keller (Panthus), Hrn. Säger (Marbal), Hrn. Rosenbergs (Jopas), Hrn. Bussard (Sylas) und die Herren Behr und Haag (zwei trojanische Krieger) ansprechend besetzt waren. Das Orchester endlich ging unter Felix Mottl's tüchtiger Leitung aus all' den instrumentalen Schwierigkeiten auch feinerlets als Sieger hervor und ebenso fand das Ballet unter Paul Bantz vielen Anklang.

Vermischtes.

Potsdam, 14. Jan. (Tel.) Am Sonntag unternahm 2 junge Landshaftmaler in Begleitung einer jungen Dame eine Schlittschuh-Partie auf dem Schieler-See. Auf der Rückfahrt gerieten sie in der Nähe von Caputh unter das Eis. Die beiden jungen Leute ertranken, die junge Dame wurde gerettet. Die Leiche des einen Verunglückten konnte geborgen werden.

Hamburg, 14. Jan. Der Major Kampf, Kommandeur der Schutztruppe in Kamerun, ist hier eingetroffen, um als Zeuge im Prozeß gegen Hauptmann v. Besser vernommen zu werden.

Ottens, 14. Jan. (Tel.) In einem Abtheil 1. Klasse des Gothard-Schnellzuges fand man gestern früh 2

den ein Maurer. Zwei stiellose Burschen versuchten in der Wischmarktstraße ein Fahrrad, das auf der Straße stand, während der Besitzer sich etwa 10 Minuten davon entfernt hatte, zu stehlen. Als letzterer zurückkam und von in der Nähe befindlichen Leuten den Sachverhalt hörte, fuhr er den beiden nach, welche davon sprangen und sich in Schöffengerichtssaal flüchteten, woselbst sie festgenommen wurden. Beide wollen nur gebettelt, aber nicht die Absicht gehabt haben das Rad zu stehlen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Paris, 14. Jan. Der Gaulois will wissen, daß infolge der angeblich zwischen dem Minister Delcasse und der russischen Regierung getroffenen Vereinbarungen General Boisdeffre demnächst das Kommando eines Armeekorps erhalte. Das Blatt hofft, General Boisdeffre werde das diesbezügliche Anerbieten, welches der Kriegsminister Andre ihm stellen werde, aus Patriotismus annehmen.

Paris, 14. Jan. Die radikalen Organe erklären, daß das von den Nationalisten verbreitete Gerücht, wonach das Petersburger Kabinet verlangt habe, daß der Kriegsminister Andre auf die von ihm geplanten Maßnahmen verzichte, lediglich ein Manöver sein könne, welches bezwecke das Ministerium Waldeck-Roussieu in den Augen des französischen Volkes zu diskreditieren.

Bonn, 14. Jan. Der Justizminister überreichte der Königin Margherita die Krone, mit der König Humbert erschossen wurde.

Bukarest, 14. Jan. Nach einer Meldung des „Universum“ hat die Wiener Polizei die rumänische Regierung verständigt, daß rumänische Anarchisten ein Attentat auf den Erzherzog von Serbien, Milan, vorbereitet, aber bis jetzt keine Gelegenheit gefunden haben, dasselbe auszuführen. Die Regierung verfügte die strengsten Maßregeln, um die Verschworenen ausfindig zu machen.

England und Transvaal.

London, 14. Jan. Die heutigen Morgenblätter besprechen das Scheitern der Arbeiten des Friedenskomitees in Pretoria. „Morning Leader“ und „Daily News“ erklären, daß diese Niederlage verständlich sei, denn seit einem Jahre hätten die Engländer gegenüber jedem Vorschlage der Buren bezüglich einer Basis zur Herstellung des Friedens sich widerspenstig gezeigt. In der letzten Zeit, seitdem England bei den Kriegsoperationen Mißerfolge aufzuweisen habe, sei es erklärlich, daß die Buren keine Vorschläge über ihre Unterwerfung machen. „Daily Mail“ betont die Behandlung, die einigen Delegirten seitens der Buren widerfahren ist und erklärt, daß drei der Abgesandten des Friedenskomitees bei Lindley am 10. Januar in die Hände der Buren gefallen seien, von denen der eine erschossen und die beiden andern gepeinigt wurden.

Pretoria, 14. Jan. Das Reutersche Bureau meldet: 800 Buren unter dem Kommando Meyers haben vorgestern Morgen nach dem Durchschneiden des Telegraphendrahles Kaalfontein, den dritten Bahnhof im Süden Englands bei den Kriegsoperationen Mißerfolge aufzuweisen habe, sei es erklärlich, daß die Buren keine Vorschläge über ihre Unterwerfung machen. „Daily Mail“ betont die Behandlung, die einigen Delegirten seitens der Buren widerfahren ist und erklärt, daß drei der Abgesandten des Friedenskomitees bei Lindley am 10. Januar in die Hände der Buren gefallen seien, von denen der eine erschossen und die beiden andern gepeinigt wurden.

Wie Lord Kitchener von hier meldet, haben verschiedene Gefechte stattgefunden, in denen die Buren zurückgetrieben wurden. Die beiderseitigen Verluste sind gering. In einem Gefechte bei Senekal fielen Kommandant Dupreez und 8 Buren.

London, 14. Jan. Eine Depesche aus Pretoria meldet folgende Einzelheiten über den jüngsten Kampf bei Velfast:

700 Buren griffen einen Außenposten an, der von 600 Mann des Royal Irish-Regiments vertheidigt wurde. Letztere fielen anfangs mit Bajonetten und Messern, bis nur 20 Mann übrig blieben, die sich ergaben. Schließlich wurden die Buren aus ihren Stellungen von den Gordon-Hochländern und anderen Truppen vertrieben. Sie waren nur zwei Stunden im Besitze des britischen Lagers gewesen.

Unter den gefallenen Buren befand sich ein Sohn des Kommandanten Biljoen. Bei der Leiche wurde eine Depesche von Thos an Biljoen mit der Befehung, Spitzkop einzunehmen, vorgefunden. Spitzkop wurde später angegriffen, aber die Buren wurden mit Verlusten zurückgeschlagen. (Ft. Ztg.)

London, 14. Jan. In einer Zuschrift an die „Times“ wird ein neuer Plan zur Lösung des Burenproblems vorgeschlagen. Darnach soll Südafrika unverzüglich in autonome Provinzen eingetheilt werden, von denen jede ihre eigene Form von Autonomie selbst wählen könne. Transvaal könnte in 2 Theile getrennt werden, um die Wiedereinberufung des Rand von den aderbau treibenden Bürgern abzufordern. Ein ansehnliches britisches Okkupationsheer würde etwaige Uebergriffe der autonomen Regierungen hindern können. Die Lösung habe ihre Gefahren, die indessen nicht größer seien als die irgend einer andern. Dem Veruche einer solchen Lösung des Problems müsse Waffenruhe vorhergehen. (Ft. Ztg.)

Die Vorgänge in China.

Die Haltung der chinesischen Regierung.

Peking, 14. Jan. Reuters. Prinz Tschun stattete vorgestern dem deutschen Gesandten einen Besuch ab. Die Unterredung hatte, wie es heißt, ein günstiges Ergebnis. Die Ernennung Tschun's zum kaiserlichen Abgesandten mit der Mission, sich nach Deutschland zu begeben, wurde gutgeheißen. Prinz Su begleitet ihn wahrscheinlich nach Europa.

New-York, 14. Jan. (Reuters.) Eine Depesche aus Peking vom 13. besagt: Prinz Tsching hat die gemeinsame Note am Samstag unterzeichnet und Li-Hung-Tschang gestern.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog. vom 14. Januar.

Nord- und Mitteleuropa stehen noch unter der Herrschaft eines Hochdruckgebietes, in dessen über Nord- und Mitteldeutschland gelegenen Kern der Luftdruck über 786 mm angeht; es ist; das Wetter ist deshalb überall heiter oder neblig. Der Frost hat in Süddeutschland wieder zugenommen. Weiteres Anhalten des herrschenden Witterungscharakters ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe. Thermometerstand am 12. Jan., Nachts 9 Uhr -2.0. Am 13. Jan. Morgens 7 Uhr -2.7, Mittags 2 Uhr -1.8.

Table with 7 columns: Datum, Barom. mm, Therm. in C, Abol. Grad. C, Feuchtigk. in Proz., Wind, Windst. mm. Rows for Jan 13, 14, 15.

Höchste Temperatur am 13. Jan. -1.8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -8.0.

Frauenleiden. Von ärztlichen Autoritäten glänzende Erfolge erzielt mit „Sanatogen“. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Bauer & Cie., Berlin SO. 16.

Ein wohlbekömmliches Frühstück

ist von größter Wichtigkeit. Wer Bohnenkaffee trinkt, sollte stets einen großen Zusatz von Kaffreiner's Malzkaffee nehmen, denn dadurch wird der Kaffee viel besser und bekömmlicher. Aber nur der „Kaffreiner“ in plombierten Packeten ist echt und von kaffeeartigem Geschmack.

Das schönste Gesicht verliert sobald sich Unreinheiten der Haut wie Pusteln, Mitesser, Schmutz, Sommerprossen u. s. w. einstellen. Diese zu bekämpfen bedarf es einer vernünftigen Gesundheitspflege der Haut und nicht der Anwendung scharfer ägender, die Haut in den meisten Fällen zerstörender Mittel. Ein Versuch mit der Patent-Hyrcolin-Seife, welche zur Haut- und Schönheitspflege unerlässlich und unentbehrlich ist, wird am besten ihren Werth als tägliche Toilette- und Gesundheits-Seife beweisen. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. 5220

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 14. Jan. (Schwurgericht.) 12. Sittlichkeitsverbrechen und Körperverletzung. In geheimer Sitzung gelangte heute Vormittag unter dem Vorsitz des Landgerichtsraths Reinhard die Angeklagte gegen den 34 Jahre alten Gießer Karl Götz aus Tübingen wegen Mordversuchs, gewalttätiger Vornahme unzüchtiger Handlungen und Körperverletzung zur Verhandlung. Einen großen Theil seines Lebens hat der Angeklagte, der sich im ersten heutigen Falle vor dem Schwurgerichte zu verantworten hatte, in den Strafanstalten verbracht. Er ist schon wegen verschiedener Straftaten u. A. zweimal wegen Sittlichkeitsverbrechens verurtheilt. Auch heute führte ihn wiederum eine Anklage wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit in die Anklagebank. Der Angeklagte war in den letzten zwei Jahren als Arbeiter bei dem Schenkwirth in Wöfingen in Diensten, bei dem auch die Maria Schmid von Wöfingen sich in Stellung befinden hatte. Dieses Mädchen verfolgte Götz fortwährend mit unzüchtigen Zumuthungen, die aber von der Schmid mit Abscheu zurückgewiesen wurden. Der Angeklagte war deshalb sehr erbittert über die Schmid. Als er im Monat August mit ihr zusammen auf einem Haferfeld gearbeitet hatte, verübte er an ihr auf dem gemeinsamen Heimwege einen Mordversuch. Mehrere Wochen darauf verging er sich im Stalle wiederum an der Schmid und versetzte dieser, da sie sich seine unzüchtigen Handlungen nicht gefallen lassen wollte, einen solch heftigen Stoß, daß sie zu Boden stürzte. Bei dem Fall brach die Schmid den rechten Unterschenkel zweimal. Die Verletzung war eine sehr schwere und ist heute noch nicht geheilt; die Schmid befindet sich immer noch im Breitenerspital in Behandlung und Pflege. Der Angeklagte war im allgemeinen gefährlich; er bestritt nur, daß er die Schmid habe mißhandelt und zu Fall bringen wollen. Von den Geschworenen wurde Götz unter Verlesung mildernder Umstände in vollem Umfange der erhobenen Anklage schuldig gesprochen und daraufhin vom Schwurgerichtshof zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Geburten:**
- 5. Jan. Karl Wilhelm Walther, Vater Wilhelm Friedrich Scholl, Referendär.
 - 8. " Kurt Emil Ludwig, B. Karl Weinbrecht, Stationsassistent bei der Mittelbahn.
 - 9. " August Emil, Vater Aug. Stähle, Färber.
 - 11. " Karl Josef, B. Karl Aldermann, Güterpater.
- Todesfälle:**
- 10. Jan. Ludwig, alt 1 Jahr 18 Tage, Vater Ludwig Guthmann, Schuhmacher.
 - 10. " Marie, alt 2 Monate 6 Tage, Vater Wilhelm Kleubler, Sattler.
 - 11. " Karl, alt 8 Monate 20 Tage, B. Karl Huber, Bahnarbeiter.
 - 11. " Gustav, alt 2 J., B. Gustav Kirschbaum, Monteur.
 - 11. " Marie Clara, alt 4 Monate 26 Tage, B. Josef Bau, Bierbrauer.
 - 11. " Luise, alt 7 Tage, B. Franz Reiss, Tagelöhner.
 - 11. " Karl Börner, Privatier, ein Chemann alt 68 Jahre.

Der diesjährige Inventur-Ausverkauf von

Costümes, Morgenröcken, Blousen, Unterröcken, Jacken, Capes, Abendmänteln, Regenmänteln u. s. w.

zu außergewöhnlich billigen Preisen

beginnt Mittwoch den 16. Januar.

S. Model.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit werden in hiesiger Stadt, insbesondere im Stadttheil Mühlburg, durch Hausirer Prospekte über B. Lauers Harzer Gebirgs-Thee vertheilt und Proben des Thees zum Ankauf angeboten. Nach Inhalt des Prospektes soll der Thee „bei allen Krankheiten, deren Ursprung in unreinem, verdorbenen Blute besteht, so bei Anschlag, Fledten, Finken, Kopfschmerzen, Andrang des Blutes nach dem Kopfe, schlagartigen Anfällen, Nerven- und Nierenleiden, Säuremorrhöiden, Gicht und Rheumatismus unübertrefflich wirken“, bei Erkältungen und den daraus entstehenden Folgen, wie Husten, Schnupfen, Brustschmerzen, Halsleiden, Asthma, Bluthusten, Lungenentzündung u. s. w., ferner bei Leber- und Unterleibs-Krankheiten, bei Gicht und Anhängen der Gallen, sowie bei Wasserhusten von Nutzen sein, sämtliche Krankheiten des Magens beseitigen und den Appetit und die Verdauung befördern.

Der Harzer Gebirgs-Thee ist ein viel gebrauchtes, abführendes Hausmittel. Infolge seiner abführenden Wirkung kann er Beschwerden, die auf chronischer Verstopfung beruhen, beseitigen. Eine eigentliche Heilwirkung kommt ihm aber bei den obengenannten Krankheiten nicht zu. Ueberdies gehört der Thee zu den Zubereitungen, welche als Heilmittel nur in den Apotheken feilgehalten und verkauft werden dürfen. 666 Karlsruhe, den 11. Januar 1901. **Der Ortsgesundheitsrat.** Siegrist. Brenning.

Codes-Anzeige.

Gestern Abend um 7 1/2 Uhr starb unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Sophie Daub, geb. Däschner, Domänenverwalters Wittwe,

nach langem und schwerem Leiden im Alter von fast 75 Jahren.

Karlsruhe, den 14. Januar 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Daub, Groß. Finanzinspektor.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 16. ds. Mts. von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Belfortstraße 15, 3. Stod. B641

Zahnarzt G. Meyer

Kaiserstr. 118.

18550

Niederstraße 5 ist im 2. Stod des Vorderhauses eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Manlarde auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. B656

Karlstraße 98, 4. Stod, ist eine freudl. Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Zubehör, sowie im Hinterhaus eine solche von drei schönen Zimmern und Zubehör sofort oder später zu vermieten. B648

Römerstr. 34 sind 2 Wohnungen, eine im Vorderhaus II. St. von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Manlarde im Seitenbau II. St. die gleiche ohne Manlarde auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. B601.3.2

Neopolstraße 31 ist der 2. Stod, bestehend aus 4 Zimmern mit Küche und Zubehör, sowie Antheil an Garten und Backstube auf 1. April d. J. zum Preise von 880 Mk. zu vermieten. Einzusehen von 9-12 und 3-5 Uhr. B632.2.1

Marktgrafenstraße 40 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 u. eine von 3 Zimmern zu vermieten. Zu erfragen im II. St. B573.2.3

Mundwollstraße 6, 3. Stod, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst überigem Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näheres parterre. B649

Schützenstr. 63 ist im Seitenb. 2. St. eine Wohnung v. 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näheres im Comptoir Marienstr. 15. B527.3.3

Zwei Zimmer, Küche u. Keller sind an eine kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Luitensstraße 50, 2. Stod. B659

Zwei Zimmer zu vermieten. Ludwigplatz Nr. 40a sind im 2. Stod 2 ineinandergehende Zimmer pr. 1. April zu vermieten. Näheres im Laden rechts. B679

Madamestraße 18 ist ein helles, möbirtes Zimmer im 2. Stod des Seitenbaus zu vermieten. B658

Bahnstraße 12, im 2. Stod des Hinterhauses, ist ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. B675

Geßingstraße 58, 2. St., 1. ist ein Mansardenzimmer zu vermieten. B642.2.1

Sebanstraße 11, 2. Stod, ist ein möbirtes Zimmer sofort zu vermieten. B71.2.1

Winterstraße 44, 4. Stod, wird ein solider Arbeiter als Mißbewohner gesucht für sofort oder später. B665.2.1

Von tüchtigen Kaufmann wird gut rentirendes Ladengeschäft, gleichviel welcher Branche, zu miethen gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unter Nr. B639 befördert die Erped. der „Bad. Presse“.

Gesucht von zwei ruhigen Leuten mit einem Kinde eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zuehör auf 1. April in der Vorstadt. Zu erf. Schützenstraße 96, part. B657

Weinkeller

mit Hof und Arbeitsraum per 1. April oder 1. Juli zu miethen gesucht. Offerten unter B555 an die Erped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters

Karl Wörner,

für die reichen Blumenpenden, die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die tröstenden Worte des Herrn Dekan Ebert, für den erhebenden Gesang des Sängervereins „Frohinn“ und alle übrigen Ehrenbezeugungen am Grabe sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank aus. B653

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe-Mühlburg, 14. Januar 1901.

Ein Bureaugehilfe

mit schöner Handschrift sofort gesucht. Offerten unter Nr. 670 an die Erped. der „Bad. Presse“.

Privatmädchen

suchen nach auswärts Stellen durch normale Frau Kuhlenthal, Bahringstraße 72. B650

H. Stellen finden:

Stellennamen, Privatmädchen, Zimmer, Haus- u. Küchenmädchen. Bureau Keller, Durladerstr. 69.

Ein Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann und sonstige Hausarbeit gern verrichtet, findet gute Stelle per sofort. Kaiserstrasse 82, im Laden. B72

Monatsfrau-Gesuch.

Eine ehrliche, reinliche Monatsfrau wird in einen kleinen Haushalt auf 1. Februar gesucht. Zu erf. unter B633 in der Erp. der „Bad. Pr.“. 2.1

Lehrling,

der Lust hat, das Maler- und Zinngeschäft zu erlernen, kann eintreten mit oder ohne Pension bei J. Schindler, Scheffelstr. 55. B67

Lehrstelle

ist in m. Colonialw. u. Drogen-Geschäfte der gleich oder Oftern unter günst. Bedingungen zu belegen. J. Lösch, Herrenstr. 35.

Besseres lath. Mädchen, welches in der Haushaltung erfahren ist, sucht Stelle als Zimmermädchen oder Jungfer in einem guten Hause oder zu alleinlebender Dame auf Mitte April. Offerten unter Nr. B627 an die Erped. der „Bad. Presse“.

Mühlburg.

Lindenplatz 2, 2. Stod, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zuehör auf 1. April zu vermieten. B669.2.1

Mühlburg. Eisenbahnstraße 18 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Zuehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stod. B668.2.1

„Neptun“

Erster Karlsruher Schwimmklub. Jeden Dienstag von 8-9 Uhr **Übungs-Abend** im Bierordtsbad. B12339 Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Metzgerei gesucht.

Suche eine gangbare Metzgerei und Wursterei zu pachten. Kauf nicht ausgeschlossen. Gef. Off. bel. man direkt zu richten an B634.3.1 J. Eibel, Neubreisach i. Elsass.

5 bis 6000 Mark

werden von einem tüchtigen Geschäftsmann gegen 6% Zins gesucht. Pünktliche Zinszahlung. Zu erf. unter B662 in der Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Wer würde einem Buchhalter in einer Fabrik M. 100.— auf 4 Monate gegen guten Zins und pünktliche Rückzahlung Leihen? Sichere Stellung. Offerten unter Nr. 208a an die Erp. der „Bad. Presse“.

Gesucht wird ein Papageifähn. gut erhaltener. Gef. Offerten zu richten Schützenstraße 7, IV. St. links. B635.2.1

Wirtschafts- und Posthalterei-Verkauf.

Unterzeichn. ist genehm. sein Gasthaus zur Post krankheitshalber zu verkaufen. Es ist in bestem Geschäftlichen Zustande u. hat ein freies Mann sein sich. Ansk., da es vom Platz wie von Auswärts gut besucht wird. Die Stadt ist 5 1/2 km. von 2 Bahnen entfernt, auf welche jeden Tag 2 Postwagen hin- u. zurückfahren. Das Haus hat 2 Wirtschaftszimmer, 1 großen Saal, Küche mit Brunnen, 2 Speisekammern, 9 Zimmer, 1 Postzimmer, 3 Keller, groß. geschl. Hof, 2 Scheunen, 2 Stallungen sammt Brunnen, Regelpflanzung u. Gartenwirtschaft. Leberdes u. todes Inventar, sowie 20 Morgen Güter können mit erworben werden. Ein Kauf kann jeden Tag mit mir abgeschlossen werden. Posthalter Koos, Meingartstr. Oberamt Brackenheim.

Stativ-Apparat, 12x16 cm, und Gesellschafts-Krug billig veräußert. B666 Rippurstraße 92b, 2. St. Ein gut erhaltenes Bett ist zu verkaufen. B630 Rörnerstraße 34, 3. St.

Leichter Nebenverdienst.

Eine Frauensperson mittleren Alters in ein kleineres Geschäft gesucht. Zu erfragen unter Nr. B661 in der Erped. der „Bad. Presse“.

Für die wohlthuernden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verlust, der uns betroffen, sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Hofmister Schilling und Frau.

B631

Holz-Verkauf.

Mehrere Stier forlanes Brennholz, ganz oder gefägt, auch in Zentner abzugeben. B654 Näheres Schützenstr. 26, 3. Stod

Meyers

B674

Konversations-Lexikon,

17 Bände, preiswerth zu verkaufen. Bahnhofsstraße 12, Hinterh., 3. St. Junge, hübsche Dackel werden in gute Hände billig abgegeben. B670 Rörnerstraße 28, 2. Stod.

Für stellenlose Kaufleute und sonstigen Herren

bietet sich Gelegenheit auf anständige Weise hohen Verdienst zu erwerben. Respektanten wollen ihre Adresse gef. unter E. 149 richten an Haasens ein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 549.3.2

Schreibgehilfe

per sofort, evtl. auswärts gesucht. Nachsagant J. Weinhömer, Adolfsstraße 15. B645.2.1



Maximilian Pfaltz

Kohlen en gros Karlsruhe, Karlstr. 64 Telephon Nr. 1389

lietert an Industrielle u. Private bei Abnahme von 200 Ztr. zu Engrospreisen:

- Ruhr-Fettsnuckkohlen
- Ruhr-Fettschrot
- Ruhr-Maschinenkohlen
- Steinkohlenbriket B. B.
- Ruhrkoks und Gaskoks
- Saarkohlen, div. Sorten
- Englische Nusskohlen
- Englische Flammstückerkohlen

608.26.1 per sofort und auf Abschluss ab Zeehe, Mannheim u. Karlsruhe.



Große Kind-Schuhen

wahl von 60 Pfg. an. Adlerstraße 13, 2. St. Eine kinderlose Familie sucht ein Kind

in gute Pflege zu nehmen. Offerten unter Nr. B626 an die Erped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Kind

(Mädchen), 1 Jahr alt, wird an brave Leute in Pflege gegeben. Offerten unter Nr. B661 an die Erped. der „Bad. Presse“.

Sperresitz

II. Abth. B. vom nächsten Quartal ab ganz oder zur Hälfte abzugeben. Gef. Anfragen unter Nr. B660 an die Erp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wer hypnotisirt?

Kerzte bevorzugt. Offerten unter Nr. B663 an die Erped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Damen-Maske

ist billig zu verkaufen oder zu kaufen. Gerwigstr. 37, III, 1.

